

WEBINARE 2018/2019

PROGRAMM



WEBINAR



DWK
Demografiewerkstatt
Kommunen

Das Projekt „Demografiewerkstatt Kommunen“ zielt auf Maßnahmen und Aktivitäten zur Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels. Es lebt bei seiner Umsetzung auch vom Informations- und Erfahrungsaustausch – die Themen des demografischen Wandels betreffen alle Kommunen, und in den Kommunen nicht nur Demografiebeauftragte, sondern auch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in zahlreichen Arbeits- und Handlungsfeldern.

Diese Serie von Webinaren will alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunen mit Praxisbeispielen, zum Teil in Verbindung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen, informieren und inspirieren. Die Webinare richten sich nicht nur an die teilnehmenden DWK-Kommunen, sondern auch an Kommunen und Organisationen aus anderen Projekten, die Maßnahmen und Aktivitäten zur Stärkung der Lebensqualität vor Ort fördern. Im Anschluss an die Vorträge und Diskussionen gibt es die Möglichkeit, über die Chat-Funktion Fragen an die Referentinnen und Referenten zu stellen.

Für die Teilnahme an den Webinaren ist aus organisatorischen Gründen eine Anmeldung erforderlich. Wir bitten Sie sich unter www.demografiewerkstatt-kommunen.de/webinare für die von Ihnen ausgesuchten Veranstaltungen anzumelden.

Die Vorträge (ohne die Diskussion) werden aufgezeichnet und später in unserem YouTube-Kanal veröffentlicht. Schauen Sie gern vorbei.

 **YouTube** www.demografiewerkstatt-kommunen.de/youtube

NETZWERKE IM KOMMUNALEN RAUM. TRAGENDE SÄULEN DER DASEINSVORSORGE?

Donnerstag | 18.10.2018 | 10:00 – 11:30 Uhr

Der demografische Wandel hat – zum Teil dramatische – Auswirkungen auf das gesellschaftliche Zusammenleben und die sozialen Infrastrukturen in Kommunen. Faktoren wie eine älter werdende Bevölkerung, zunehmende Pflegebedarfe und sich verändernde Arbeits- und Familienverhältnisse werden künftig dafür sorgen, dass Unterstützungsstrukturen neu als „caring communities“ gedacht werden müssen. Die Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse sowie der Erhalt hochwertiger und lebensabendbegleitender Unterstützungsstrukturen wird nur gelingen können, wenn eine sinnvolle Vernetzung zwischen Kommunen, Dienstleistern und Ehrenamt geschaffen werden kann. Es bedarf sozialer Netzwerke im unmittelbaren Lebensumfeld, die jedoch teilweise erst (wieder) geschaffen werden müssen. Den Kommunen wird hierbei eine neue, koordinative und impulsgebende Rolle zufallen.

Welche Impulse durch eine Landesinitiative gesetzt werden können, um neue Nachbarschaftsnetzwerke zu initiieren, und wie solche Netzwerke in der Praxis angestoßen werden können, wird in diesem Webinar beleuchtet:

- Gestalten von kommunalen Netzwerken für eine lebendige Gemeinschaft. Annette Scholl, DWK-Beraterin (im Auftrag des Kuratoriums Deutsche Altershilfe)
- Initiativen unterstützen, Ideen multiplizieren, Netzwerke fördern. Die Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz“. Gabi Frank-Mantowski, Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz

SOZIALRAUM ALS ZENTRALER ORT GESELLSCHAFTLICHER ENTWICKLUNGSPROZESSE. ENGAGEMENT UND FÖRDERMÖGLICHKEITEN DER DEUTSCHEN FERNSEHLOTTERIE – LIVE VON DER CONSOZIAL

Mittwoch | 07.11.2018 | 13:45 – 14:30 Uhr

ConSozial goes digital auch auf der Messebühne: Erstmals wird ein ConSozial extra-Beitrag via Internet live übertragen und es können anschließend nicht nur im Saal, sondern auch per Webchat Fragen gestellt werden.

Lebensqualität im Quartier zu sichern oder zu steigern, den demografischen Wandel in Abhängigkeit von den jeweiligen regionalen Bedingungen zu gestalten: Das sind wichtige Zukunftsaufgaben nicht nur für Kommunen, sondern auch für die sozialen Einrichtungen vor Ort. Dabei gilt es, die Daseinsvorsorge umfassender zu verstehen und – in Anlehnung an den Siebten Altenbericht der Bundesregierung – Caring Communities zu entwickeln. Im Jahr 2017 konnte die Deutsche Fernsehlotterie über die Stiftung Deutsches Hilfswerk 105 Quartiersprojekte mit ins-

gesamt mehr als zwölf Millionen Euro unterstützen. Anhand eines beispielhaften Projekts wird im Rahmen der Veranstaltung erläutert, welche Fördermöglichkeiten für gemeinnützige Organisationen bestehen. Außerdem wird verdeutlicht, was Quartiersarbeit bewirken kann und welche Rolle die Zusammenarbeit mit der Kommune spielt.

- Engagement und Fördermöglichkeiten der Deutschen Fernsehlotterie. Felix Forberg und Ulrich Meyerratken, Stiftung Deutsches Hilfswerk/ Deutsche Fernsehlotterie
- Vorstellung eines von der Stiftung Deutsches Hilfswerk geförderten Quartiersprojekts in Schwabach. Andrea Schmidt und Horst Schwobeda, Familien- und Altenhilfe e.V. in Schwabach

540 MEHRGENERATIONENHÄUSER UNTERSTÜTZEN IHRE KOMMUNEN BEI DER GESTALTUNG DER DEMOGRAFISCHEN ENTWICKLUNGEN – RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Mittwoch | 14.11.2018 | 10:00 – 11:30 Uhr

Mehrgenerationenhäuser sind Begegnungsorte, an denen das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird. Sie sind Anlaufstellen für alle Menschen und ihre Wünsche und Fragen – unabhängig von Alter oder Herkunft – und unterstützen damit den sozialen Zusammenhalt vor Ort und ihre Kommunen bei der Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die Sozialraum- und Demografieplanungen.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) fördert aktuell, bis Ende 2020, bundesweit 540 MGH in fast 90% aller Landkreise und Städte in Deutschland. Der Koalitionsvertrag der Regierungsparteien sieht eine Absicherung und die Erhöhung der Zahl der Häuser vor, sodass ab dem Jahr 2021 voraussichtlich weitere Mehrgenerationenhäuser gefördert werden.

Dieses Webinar gibt allen Interessierten einen Einblick in die vielfältige Arbeit der MGH und zeigt, welchen Gewinn ein Mehrgenerationenhaus für seine Kommune darstellt.

- Vorstellung des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus mit einem Ausblick auf die nächste Förderperiode. Paloma Miersch, Leiterin Referat 315. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Daten und Fakten zum Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Christoph Krause, Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA)
- Mehrwert der Mehrgenerationenhäuser für ihre Standortkommunen - Praxisbeispiele aus den MGH. N.N.

FACHKRÄFTEMANGEL IM DEMOGRAFISCHEN WANDEL KLISCHEEFREI BEGEGNEN

Dienstag | 27.11.2018 | 10:00 – 11:30 Uhr

Deutschland erlebt momentan ein interessantes demografisches Phänomen: Fachkräftemangel in schrumpfenden Kommunen tritt besonders häufig, wenn inzwischen nicht mehr ausschließlich, in Mangelberufen auf. Hierbei handelt es sich um eine multidimensionale Herausforderung, die nur in Zusammenarbeit zwischen Staat, Bildungsinstitutionen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu bewältigen ist. Dennoch stehen Kommunen mit der Gestaltung einer klischee-freien Berufsorientierung Möglichkeiten offen, bisher nicht genutzte Potentiale auszuschöpfen und so einen Baustein in der kooperativen Gestaltung des demografischen Wandels zu setzen.

Doch wie werden möglichst viele offene Stellen passend und nachhaltig besetzt? Neue Strategien zur Berufsorientierung ohne Geschlechterklischees helfen bei der Lösung, vor allem in den Bereichen MINT, Soziales, Gesundheit und Pflege.

- Strukturen des Arbeitsmarkts und neue Handlungsoptionen mit der Initiative Klischeefrei: Mädchen in MINT-Berufen, Jungen in der Pflege. Miguel Diaz, Leiter der Servicestelle Klischeefrei
- Klischeefreie Berufsorientierung aus Sicht einer Stadtverwaltung. N.N.

NATIONALE PRÄVENTIONSSTRATEGIE UND KOMMUNALE GESUNDHEITSFÖRDERUNG: UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE KRANKENKASSEN

Dienstag | 11.12.2018 | 10:00 – 11:30 Uhr

Ein zentrales Anliegen der nationalen Präventionsstrategie ist es, eine dynamische Entwicklung zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention in Gang zu setzen und das Handlungsfeld auf kommunaler Ebene flächendeckend zu institutionalisieren. Den Kommunen kommt dabei die Aufgabe der Initiierung und Koordination zu. Die Krankenkassen können dabei unterstützen und integrierte kommunale Strategien und gesundheitsförderliche Ansätze fördern. In diesem Webinar werden Informationen zur Nationalen Präventionsstrategie und zu Unterstützungsangeboten der Krankenkassen vermittelt.

- Nationale Präventionsstrategie: Stärkung der kommunalen Gesundheitsförderung und Prävention. Jens Hupfeld, GKV-Spitzenverband
- Förderung durch das GKV-Bündnis für Gesundheit. Merle Wiegand, GKV-Spitzenverband

GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN – AUCH EINE AUFGABE FÜR KOMMUNEN!

Dienstag | 15.01.2019 | 10:00 – 11:30 Uhr

100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts ist eine tatsächlich gleichberechtigte Teilhabe von Frauen nach wie vor nicht erreicht. Besonders auffallend ist die politische Unterrepräsentanz von Frauen auf kommunaler Ebene. Dort liegt der Anteil an Bürgermeisterinnen bei lediglich 10 Prozent. Nur ca. ein Viertel der Stadt- und Gemeinderätinnen sind Frauen.

Gerade die Kommunen sind von besonderer Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Stärkung bzw. Weiterentwicklung der Demokratie. Die politischen Entscheidungen wirken sich unmittelbar auf das Lebensumfeld der Bürgerinnen und Bürger aus und ihre Qualität hängt entscheidend von der Vielfalt der Perspektiven sowie der Berücksichtigung unterschiedlicher Interessens- und Lebenslagen ab. Kommunalpolitik bedarf daher eines breiten Pools an Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher beruflicher wie soziokultureller Hintergründe, die bereit und in der Lage sind, ihre Erfahrungen einzubringen.

Wie gelingt es, Kommunalpolitik so zu gestalten, dass sie für Frauen (wie auch für andere unterrepräsentierte Bevölkerungsgruppen), attraktiver und besser zugänglich wird? Welche praktischen Konzepte gibt es? Wie gestalten wir eine zeitgemäße, vereinbarkeitsfreundliche Sitzungs- und Verwaltungskultur? Welche Erfahrungen gibt es mit dem Helene Weber-Kolleg als parteiübergreifende Plattform für Frauen in der (Kommunal)politik? Dazu wollen wir im Webinar diskutieren.

Auch jenseits der (Kommunal)politik gehen die Bemühungen um gleichberechtigte Teilhabechancen weiter. Am 24. April 2015 wurde das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom Bundestag verabschiedet. Kurz vor dem vierten Jahrestag im April 2019 wollen wir im Webinar ein erstes Resümee ziehen, insbesondere für den Bereich des öffentlichen Dienstes. Welche Entwicklungen sind seit Einführung des Gesetzes im Bund zu beobachten? Wie gelingt es, mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen? Was bleibt zu tun?

- Frauen in Führungspositionen – vier Jahre Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst. Claudia Geist, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Frauen in der Politik: Bestandsaufnahme, Barrieren sowie Handlungsansätze und Empfehlungen für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen. Dr. Helga Lukoschat, EAF Berlin

BETEILIGUNGSPROZESSE IN KOMMUNALER PRAXIS. BEISPIELE AUS DEN DWK-KOMMUNEN

Donnerstag | 14.02.2019 | 10:00 – 11:30 Uhr

Moderne kommunale Gestaltungsprozesse zeichnen sich dadurch aus, dass sie kooperativ umgesetzt werden. Die zahlreichen Herausforderungen, die der demografische Wandel in sich birgt, können nur in einem abgestimmten Zusammenspiel zwischen unterschiedlichen Akteuren sinnvoll angegangen werden. Anhand von gelungenen Beispielen aus der DWK-Praxis werden in diesem Webinar zwei unterschiedliche Ansätze kommunaler Gestaltung diskutiert: die „Zukunftswerkstatt“ als kooperativer Schritt zur Entwicklung einer kommunalen Demografiestrategie und die Ausbildung zur „Dorfmoderator/in“ als Methode zur bürgerschaftlichen Aktivierung im ländlichen Raum.

- Methode Zukunftswerkstatt als Prozess kommunaler Zukunftsgestaltung: Vorbereitung, Akteure und Nachbereitung. Stefan Gothe, kommunare GbR
- Dorfmoderation als Möglichkeit zur aktivierenden bürgerschaftlichen Gestaltung des Sozialraums im ländlichen Raum. Johannes Pott, Katholische Landvolk Hochschule Oesede

ZUKUNFT DER ÄRZTEVERSORGUNG: HERAUSFORDERUNGEN UND LÖSUNGSOPTIONEN

Montag | 11.03.2019 | 10:00 – 11:30 Uhr

Die Zukunft der flächendeckenden ärztlichen Versorgung ist, vor allem für kleinere Kommunen abseits urbaner Zentren, eine der zentralen demografischen Herausforderungen der kommenden Jahre und von wesentlicher Bedeutung für den Erhalt gleichwertiger Lebensverhältnisse in der Bundesrepublik. Im Rahmen des Webinars soll diskutiert werden, wie sich die Ärzteversorgung im urbanen und ländlichen Raum entwickelt hat und voraussichtlich weiter entwickeln wird. Anschließend wird ein Überblick darüber gegeben, welche Lösungsstrategien aktuell erprobt werden.

- Entwicklung der Ärzteversorgung im urbanen und ländlichen Raum – Ein Überblick. Jörg Freese, Deutscher Landkreistag
- Filiallösung, interkommunale Zusammenarbeit oder medizinische Versorgungszentren? Trends und Lösungsstrategien. Klaus Zeitler, SIREG Institut

EHRENAMTLICHE ARBEIT VON UND MIT SENIORINNEN UND SENIOREN. METHODISCHE BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Donnerstag | 11.04.2019 | 10:00 – 11:30 Uhr

In einer älter werdenden Gesellschaft sind Seniorinnen und Senioren eine zunehmend bedeutendere Zielgruppe, sowohl als Rezipient/innen ehrenamtlich organisierter Unterstützung, als auch als potentiell ehrenamtlich Engagierte. Wie in beiden Fällen das Ehrenamt gefördert werden kann, soll an zwei Beispielen vorgestellt werden.

Wenn ältere Menschen jemanden an der Seite haben, der sie im Alltag regelmäßig unterstützt, kann dies in vielen Fällen rechtliche Betreuung und stationäre Hilfen hinauszögern oder vermeiden. Wie können Kommunen ehrenamtliche Unterstützungsstrukturen fördern und wie können Träger der Altenhilfe ehrenamtlich Engagierte gut begleiten? Agnes Boeßner, Referentin bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS) und Leiterin des Bundesmodellprojekts „SelbstBestimmt im Alter!“ stellt Beispiele aus der Praxis vor.

Ältere Menschen verfügen über einen reichhaltigen Schatz an Kompetenzen, Wissen und Erfahrungen, der jedoch für das ehrenamtliche Engagement ungehoben bleibt. Wie dieses Potential partizipativ, von und mit Seniorinnen und Senioren, als impulsgebende Neugestaltung kommunaler Seniorenarbeit aktiviert werden kann, wird an einem Beispiel aus Salzbergen durch Katharina Mehring von pro-t-in in Lingen vorgestellt

- Arbeit mit Ehrenamtlichen in der Kommune am Beispiel des Projekts „SelbstBestimmt im Alter!“. Agnes Boeßner, Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V.
- „Schätze heben!“ der Weg zu einer Seniorinnen- und Seniorenbörse in Salzbergen/ Emsland. Katharina Mehring, pro-t-in GmbH

TELEMEDIZIN UND DIGITALISIERTE PFLEGE - EIN WEG FÜR LÄNDLICHE KOMMUNEN?

Dienstag | 18.06.2019 | 10:00 – 11:30 Uhr

Digitale Technologien könnten für die Sicherung der Ärzteversorgung einen validen Lösungsansatz bieten und damit künftig eine wichtige Rolle in der Daseinsvorsorge spielen. Elektronische Kommunikation und Dokumentation haben bereits heute in vielen Arztpraxen und Kliniken eine große Bedeutung. Elektronische Arztvisiten, die Übertragung von Vitalparameter bis hin zur Robotik in Chirurgie, Versorgung und Pflege befinden sich bereits in Erprobung. Aber auch Themen wie die elektronische Patientenakte geistern in regelmäßigen Abständen durch die Medien. Doch nicht nur in der Medizin, sondern auch in der Alten- und Krankenpflege sollen künftig digitale Systeme helfen, den anspruchsvollen Job einfacher, effizienter und gesünder gestalten zu können.

Vieles von dem, was diskutiert wird, ist jedoch, vor allem für die Praxis, noch Science-Fiction. Roboter, die künftig die pflegerische Versorgung übernehmen werden, werden vermutlich nur in Filmen eine wirkliche Rolle spielen. Die Marktsituation ist also unübersichtlich. Es ist für Interessierte außerhalb der wissenschaftlichen Forschung schwer zu beurteilen, welche Technologien bereits heute produktiv einsetzbar sind und welche sich noch in der Erprobungsphase befinden. Mit dem Webinar geben wir einen Überblick über marktreife technische Lösungen aus der Sicht der Praxis.

- Elektronische Patientenakte, Monitoring von Vitaldaten oder Televisite? Ein Überblick über marktreife Technologien im Kontext der Telemedizin. Sebastian Dreesbach, Zentrum für Telemedizin, Bad Kissingen
- Digitale Technologien in der Pflege. Roland Knillmann, Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V.



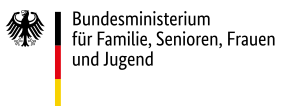
DWK
Demografiewerkstatt
Kommunen

**Geschäftsstelle DWK | Kompetenzzentrum
Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.**

Am Stadtholz 24 Telefon: +49 521 106 73 64
33609 Bielefeld Telefax: +49 521 106 71 71

info@demografiewerkstatt-kommunen.de
www.demografiewerkstatt-kommunen.de

Gefördert vom:



Unterstützt durch:



Projektpartner:

